

# SkF aktuell 1|2025

## Endlich ein Zuhause!

**Der Anteil älterer wohnungsloser Frauen steigt. Viele haben Gewalt erlebt und sind durch ihr langes Leben auf der Straße gezeichnet. Wir freuen uns deshalb sehr, dass wir mit unseren neu eröffneten Lebensplätzen dieser Zielgruppe seit Anfang des Jahres ein dauerhaftes Zuhause anbieten können.**

32 Frauen zwischen 50 und 87 haben in der Westendstraße einen Mietvertrag für ihr allein bewohntes Appartement von uns bekommen – unabhängig davon, ob sie sozialpädagogische Hilfe in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Nun wollen wir Schritt für Schritt Vertrauen aufbauen nach dem Grundsatz von Housing First: Ein Zuhause ist für viele unserer Klientinnen so grundlegend, dass sie erst, wenn sie diese Sicherheit haben, andere Themen angehen können.

Die Bewohnerinnen bekommen bei uns ihren eigenen Schutzraum, den sie absperren können. Sie haben eine eigene Küche und ein eigenes Bad, echte Privatsphäre also. Ziel ist es, den Frauen so ein Stück Würde und Selbstbestimmtheit zurückzugeben.

Ein ähnliches Ziel verfolgt unser Angebot Second Stage, mit dem wir Frauen nach dem Frauenhaus zu einem Zuhause verhelfen wollen, damit sie nicht wohnungslos werden oder in ihr von Gewalt geprägtes Umfeld zurückkehren müssen. Der SkF München sucht für Second Stage fortlaufend Wohnungen in und um München. Mehr darüber lesen Sie auf den folgenden Seiten. Viel Freude bei der Lektüre,

Ihre Bettina Nickel



## Gemeinsam schmeckt es am besten

**In unseren Einrichtungen schafft das gemeinsame Kochen und Essen ein Gefühl der Zusammengehörigkeit. Nun sammeln wir mit unseren Klientinnen Rezepte für ein ganz besonderes Kochbuch.**

Ein marokkanischer Kochkurs für inhaftierte Mädchen, der mit einem reichgedeckten Tisch endet. Drei wohnungslose Frauen, die ihre ganz unterschiedlichen Lieblingsgerichte zusammen kochen und dabei singen und tanzen. Kinder, die in der Krippe gemeinsam gesunde Brotaufstriche mit der Bastelschere kreieren. Der SkF München kümmert sich um Frauen und Mädchen in Not. Aber wir bieten unseren Klientinnen eben nicht nur Beratung oder ein Dach über dem Kopf, sondern versuchen über verschiedene Angebote auch in Kontakt zu kommen. Zum Beispiel beim gemeinsamen Kochen und Essen.

Nun soll daraus ein SkF-Kochbuch entstehen. Gemeinsam ist den Rezepten, dass sie einfach, günstig und gesund sind. Selbstfürsorge ist für viele Kinder und Frauen, die wir betreuen, eben nicht selbstverständlich. Umso schöner, dass sie hier jetzt ihre Lieblingsgerichte präsentieren.



Einrichtungsleitung Carmen Schwend, SkF Vorstandsvorsitzende Heidi Rösler, Bürgermeisterin Verena Dietl, SkF-Geschäftsführerin Bettina Nickel und Simone Ortner, Bereichsleitung Wohnungslosenhilfe (von links nach rechts).

## Lebensplätze für wohnungslose Frauen eröffnet

**Gemeinsam mit der Stadt München und Bürgermeisterin Verena Dietl hat der SkF München das Wohnprojekt „Lebensplätze“ für langjährig wohnungslose Frauen eröffnet.**

Die Lebensplätze in der Westendstraße richten sich an alleinstehende, wohnungslose Frauen ab 50 Jahren. Sie erhalten für ihr allein bewohntes Apartment einen regulären Mietvertrag und können dort lebenslang wohnen. Gleichzeitig werden dringend benötigte Plätze im Münchner Notunterbringungssystem wieder frei. Bürgermeisterin Verena Dietl sagte zur Eröffnung: „Die Landeshauptstadt München hat es mit dem Wohnprojekt Lebensplätze geschafft, langjährig wohnungslose Frauen in eigenständige Wohnverhältnisse zu vermitteln, die sonst dazu keine Möglichkeit mehr gehabt hätten. Damit hat die Stadt München einen weiteren Schritt zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit beigetragen und gleichzeitig die Unterbringungssituation in den Hilfe- und Schutzeinrichtungen deutlich entlastet.“

„Der Anteil älterer, wohnungsloser Frauen steigt. Ihnen dauerhaftes Wohnen zu ermöglichen, ist uns schon lange ein Anliegen.“

so Heidi Rösler, SkF Vorstandsvorsitzende

Sozialreferentin Dorothee Schiwy ergänzte: „Mit den Lebensplätzen ermöglichen wir den Bewohnerinnen ein selbstständiges und würdiges Leben im Alter. Für diese Frauen, die oft unter spezifischen Problemlagen und Schwierigkeiten leiden und spezielle Betreuung benötigen, ist es oft aussichts-

los auf dem Münchner Wohnungsmarkt, auch auf dem Sozialwohnungsmarkt, eine eigene Wohnung anzumieten. Das Konzept der Lebensplätze ist deshalb sehr niederschwellig angelegt. Alle Beratungs- und Hilfeangebote sind freiwillig. Mit diesem Wohnprojekt steht München bundesweit in einer Vorreiterrolle.“

Das Gebäude an der Westendstraße 35 ist eigens für das Wohnprojekt Lebensplätze konzipiert worden. Errichtet wurde es von der Münchner Wohnen, die auch als Vermieterin fungiert. Es besteht aus insgesamt 32 Apartments im Vorder- und Rückgebäude und weiteren Räumlichkeiten wie Pforte, Büroräume, Arztzimmer, Pflegebad und einer Hausmeisterwerkstätte. Die Landeshauptstadt München hat dafür einen Baukostenzuschuss in Höhe von 4,2 Millionen Euro gewährt. Den Betrieb übernimmt der SkF München, der vom Sozialreferat bezuschusst wird.

„Der Anteil älterer, wohnungsloser Frauen steigt. Sie haben schwierige Lebensphasen durchgemacht und sehr oft Gewalt erlebt. Ihnen dauerhaftes Wohnen zu ermöglichen, ist uns schon lange ein Anliegen“, erklärte Heidi Rösler, Vorstandsvorsitzende des SkF München. „Erst wenn diese Frauen ein sicheres Zuhause haben, können sie ihre anderen Themen angehen. Daher freuen wir uns sehr, dass wir jetzt mit den Lebensplätzen dieses moderne Konzept umsetzen und den Frauen ein Stück Würde zurückgeben können.“

# Eine echte Chance für gewaltbetroffene Frauen

**Betroffene häuslicher Gewalt stehen nach dem Frauenhaus häufig vor einem weiteren Problem: Sie sind jetzt wohnungslos. Unser Angebot Second Stage soll das verhindern. Deshalb suchen wir nach Wohnungen.**

Als Frau Z. mit ihren drei Kindern ins Frauenhaus kommt, kann sie vor Schmerzen nicht richtig sitzen. Ihr Mann hat sie niedergestochen, ihren Oberkörper zerfetzt, ihre Organe verletzt. Die Kinder sind schwer traumatisiert. Schnell ist klar: Frau Z. und ihre Kinder brauchen Hilfe, auch über den Aufenthalt im Frauenhaus hinaus.

Doch Betroffene häuslicher Gewalt stehen nach dem Frauenhaus häufig vor einem weiteren Problem: Sie sind jetzt wohnungslos. Wenn sie und ihre Kinder auf dem angespannten Wohnungsmarkt nichts finden, haben sie in der Regel nur zwei Möglichkeiten: Sie ziehen in eine Notunterkunft – oder sie kehren in das von Gewalt geprägte Umfeld zurück.

Deshalb gibt es Second Stage. Als Träger mieten wir für unsere Klientinnen nach dem Aufenthalt im Frauenhaus für ein Jahr Wohnungen an. Gemeinsam mit den Frauen bauen wir ein Netzwerk im neuen Wohnumfeld auf. Ziel ist, dass sie nach Ablauf des Jahres den Mietvertrag selbst übernehmen.

**Frauen brauchen nach dem Frauenhaus Sicherheit**  
Frau Z. hat über Second Stage eine Wohnung gefunden. Nun ist das Jahr vorbei. Frau Z. wird aufgrund ihrer Verletzungen nie wieder arbeiten können, das Sozialamt bezahlt die Miete. Gemeinsam mit ihr haben wir inzwischen einen Schwerbehindertenausweis und Opferentschädigung beantragt. Frau Z. macht eine Schmerztherapie, die beiden jüngeren Kinder sind in psychologischer Behandlung. Es hat gedauert, bis sie Vertrauen fassen konnten, aber inzwischen sind sie auch in der Schule wieder gut angebunden. Der Älteste macht gerade seinen Abschluss.



Viele Frauen kehren nach dem Frauenhaus in ihr von Gewalt geprägtes Umfeld zurück, weil sie keine Wohnung finden.

All das wäre nicht möglich gewesen, wenn Frau Z. und die Kinder nicht gewusst hätten, wo sie als nächstes wohnen. Frauen, die ins Frauenhaus geflohen sind, mussten oft alle Verbindungen zu ihrem alten Leben kappen. Umso wichtiger ist es, dass sie nach dem Frauenhaus Sicherheit haben, ein Zuhause, um von dort aus ein neues Leben aufzubauen. Second Stage ist deshalb eine echte Chance für gewaltbetroffene Frauen. Sie erfahren bei uns: Egal was ich erlebt habe, danach ist ein eigenständiges Leben wieder möglich.

## **Wohnungen gesucht**

Der SkF München sucht für Second Stage fortlaufend Wohnungen in und um München. Für Vermieter\*innen, die Frauen und Kindern in Notlagen ein sicheres Dach über dem Kopf bieten wollen, hat eine Kooperation den Vorteil, dass über den SkF sichergestellt ist, dass die Miete bezahlt wird. Und dass die Mieterin auch nach Ablauf des Jahres umfassend unterstützt wird.

# In aller Kürze

## 15 Jahre Mittwochstisch

Armut macht einsam. Umso wichtiger sind Angebote, die Betroffene aus ihrer Isolation holen. Seit 15 Jahren bietet unser Mittwochstisch einen Schutzraum, in dem Frauen mit geringem Einkommen zusammenkommen. Einmal die Woche bekommen sie bei uns ein frisch zubereitetes Mittagessen aus der SkF-eigenen Großküche, es ist Zeit zum Reden und zum Kontakte knüpfen und immer wieder gibt es kostenlose Konzerte und Lesungen, um soziale Teilhabe möglich zu machen.



## Kinoabend beim SkF

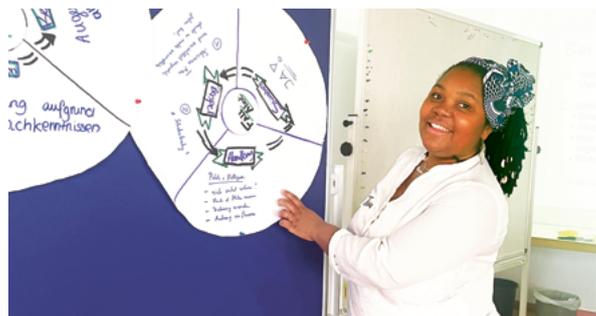
Im März war Kinoabend beim SkF München. Gezeigt haben wir den gefeierten Dokumentarfilm „Vika!“. Regisseurin Agnieszka Zwiefka erzählt von einer Frau, die sich im Alter nochmal neu erfunden hat. In den Clubs von Warschau ist die 85-jährige Vika DJ. Zu ihren Rhythmen zu tanzen, heißt sich frei machen von den Vorstellungen der Gesellschaft – und der eigenen Kinder. Der Film läuft derzeit auch im Kino! Gekommen sind Mitarbeitende, Klient\*innen, Ehrenamtliche, Mitglieder und Förder\*innen des SkF München. Was für ein schöner Abend!

## 2200 Geschenke für Wohnungslose

Mehr als 250 Ehrenamtliche engagieren sich beim SkF. Aber nicht nur Privatpersonen, auch Unternehmen unterstützen unsere Arbeit - mit Geldspenden oder mit ganz praktischer Hilfe. In unserer Mutter-Kind-Einrichtung Haus Monika haben die Mitarbeitenden einer Immobilienverwaltung gerade die Wände unserer Gruppenräume frisch gestrichen. Für unsere Mädchenwohngruppe organisierte eine Versicherungsgesellschaft Laptops, um digitale Teilhabe zu ermöglichen. Und eine Unternehmensberatung brachte zahlreichen wohnungslosen Familien Geschenke. Wir sagen Danke!



Wenn Sie unseren Newsletter digital bestellen wollen, scannen Sie den QR-Code oder gehen Sie auf [skf-muenchen.de/newsletter](http://skf-muenchen.de/newsletter). Wenn Sie der Verwendung Ihrer Daten widersprechen möchten, schreiben sie uns unter [info@skf-muenchen.de](mailto:info@skf-muenchen.de) oder postalisch an den Sozialdienst katholischer Frauen München e.V., Dachauer Straße 48, 80335 München



## Anti-Rassismus-Workshop

Rassismus und Diskriminierung nehmen zu. Daher ist es wichtiger denn je, aktiv gegen Vorurteile und Ungerechtigkeiten einzutreten. Wir betreuen ganz unterschiedliche Frauen und Mädchen, Offenheit für Vielfalt ist die Grundlage unserer Arbeit. Und auch als Arbeitgeber wollen wir diverser werden. Deshalb haben wir erstmals an den Internationalen Wochen gegen Rassismus teilgenommen. Tina Monkonjay Garway, Beraterin für Diversitätsorientierte Bildung und Organisationsentwicklung, unterstützte bei einem Workshop die Teilnehmenden dabei, das eigene Verhalten bewusster wahrzunehmen und Denk- und Verhaltensmuster zu hinterfragen.

## Gemeinsam können wir helfen!

Rita\*, 17, lebt wie immer mehr Mädchen in Deutschland auf der Straße, in unserer Beratungsstelle „Offene Hilfe“ unterstützen wir sie mit Hygieneprodukten. Eine Spende von 50 Euro ermöglicht uns, Rita ein Jahr lang mit Tampons und Seife zu unterstützen, damit sie gesund bleibt und sich ein Stück Würde erhalten kann. Irena\*, 29, ist hochschwanger in eines unserer Frauenhäuser geflohen. Mit einer Spende von 100 Euro unterstützen Sie Frauen wie Irena z. B. beim Kauf eines Kinderwagens. Hilfe von Frauen für Frauen – dafür steht der SkF München seit nunmehr 119 Jahren. Um diese wichtige Arbeit machen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung.  
(\*Namen geändert)

Mit Ihrer Spende helfen Sie Frauen,  
Familien und Kindern in Not.  
Der SkF München setzt sich seit mehr als  
100 Jahren für diese ein.

### Spendenkonto

LIGA Bank München  
IBAN DE 70 7509 0300 0002 2335 50  
BIC GENODEF 1M05  
Spendenzweck: SkF München

### Impressum

**Herausgeber:** SkF Aktuell, Newsletter des Sozialdienstes katholischer Frauen München e.V. Dachauer Straße 48, 80335 München  
**Redaktion:** Barbara Altweger und Anna Fischhaber  
Tel. 089 / 55 981 - 274 oder -225  
E-Mail: [presse@skf-muenchen.de](mailto:presse@skf-muenchen.de), [www.skf-muenchen.de](http://www.skf-muenchen.de)  
**Layout:** Erasmí + Stein, München  
**Fotos:** Michael Nagy, Jan Röder, Markus Sippl